



Intelligent Licensing as a Service

Wie Sie Ihre digitale Transformation entfachen

So senken Sie Ihre Lizenzkosten und investieren gleichzeitig in den Erfolg Ihres Unternehmens.

Intelligent Licensing as a Service

28 Prozent weniger Lizenzkosten bei Microsoft 365

Zahlreiche Firmen nutzen Microsoft-Produkte aus der Cloud. Doch nicht alle schöpfen die damit einhergehenden flexiblen Abrechnungsmodelle aus. Bucht ein Unternehmen Anwenderlizenzen nur für Arbeitstage, dann spart es die Lizenzkosten für Wochenenden und Feiertage. Allein daraus ergibt sich ein rechnerisches Einsparpotenzial von 28 Prozent.

Einer der großen Vorteile von Cloud-Computing ist die tagesgenaue Abrechnung von genutzten Software-Kapazitäten. Doch wer betreibt tatsächlich den Aufwand und bucht tagesgenau? Nur wenige. Damit künftig möglichst viele Kunden dieses Einsparpotenzial ohne nennenswerten Aufwand ausschöpfen können, bietet IT-HAUS – gemeinsam mit dem Partner aContech – eine intelligente Lösung: Mit „Intelligent Licensing as a Service“ (ILias) können Kunden den Prozess der auf den Tag präzisen Buchung automatisieren und auf diese Weise viel Geld sparen.

Remote Work treibt die Kosten in die Höhe

Gartner prognostizierte Ende Januar für 2021 weltweite IT-Ausgaben in Höhe von 3,9 Billionen US-Dollar. Bei Unternehmenssoftware rechnet

Gartner 2021 mit Ausgaben von 505,7 Milliarden Dollar (13 Prozent der Gesamt-IT-Ausgaben). Das entspricht einem Anstieg um 8,8 Prozent gegenüber 2020 und stellt somit den größten Kostenanstieg unter allen betrachteten IT-Ausgabenblöcken dar. Als Hauptgrund dafür nennt Gartner-Analyst John-David Lovelock, dass Remote-Arbeitsumgebungen in diesem Jahr weiter ausgebaut und verbessert würden. Er beschreibt die Entwicklung für 2021 folgendermaßen: „Digital Business ist seit Ende 2020 der dominante Technologietrend und umfasst an vorderster Stelle Cloud-Computing, zentrale Unternehmensanwendungen, Security sowie Customer Experience. Danach werden Optimierungsinitiativen wie Hyperautomation folgen.“ Diese sollen laut Gartner Prozesse automatisieren und letztlich Rendite bringen.

	2020 Ausgaben	2020 Wachstum (%)	2021 Ausgaben	2021 Wachstum (%)	2022 Ausgaben	2022 Wachstum (%)
Datacenter Systeme	214.985	0,0	228.360	6,2	236.043	3,4
Firmensoftware	465.023	-2,4	505.724	8,8	557.406	10,2
Geräte	653.172	-8,2	705.423	8,0	714.762	1,3
IT-Dienste	1.011.795	-2,7	1.072.581	6,0	1.140.057	6,3
Kommunikationsdienste	1.349.891	-1,7	1.410.745	4,5	1.456.637	3,3
Gesamt-IT	3.694.867	-3,2	3.922.833	6,2	4.104.906	4,6

Forecast der weltweiten IT-Ausgaben 2021 und 2022 in Millionen US-Dollar. *Quelle: Gartner, Januar 2021*

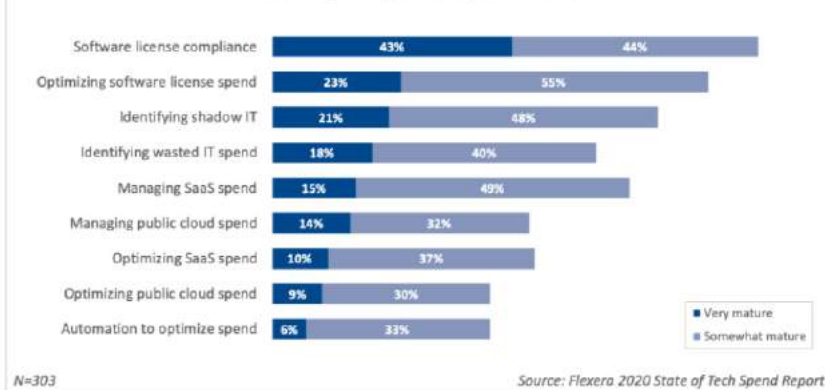
Kosten für überdimensionierte Cloud-Instanzen reduzieren

Die im Oktober 2019 veröffentlichte europäische Studie „2020 State of Tech Spend: IT Spending Benchmarks and Trends“ von Flexera kommt zu dem Schluss, dass die digitale Transformation nur dann positive Ergebnisse liefert, wenn unnötige oder vermeidbare Ausgaben etwa für redundante Anwendungen, Schatten-IT und nicht benutzte beziehungsweise überdimensionierte Cloud-Instanzen reduziert würden. Mit jeder neuen Cloud-Anwendung im Unternehmen steigt die Komplexität in Bezug auf Abrechnung und Kosten. Cloud-Dienstleister bieten eine Vielzahl an Preismodellen an, die den Zugang und die Nutzung von Cloud-Ressourcen auf unterschiedliche Weise berechnen. Der vermeintliche Kostenvorteil eines nutzungsbasierten Service fällt schnell weg, wenn die tatsächliche Nutzung nicht kontinuierlich überprüft wird.

Die zugehörige Befragung ergab darüber hinaus, dass im Herbst 2019 viele Organisationen noch über keine ausgereifte Lösung dafür verfügten, ihre Ausgaben insbesondere in puncto Cloud-Computing und SaaS (Software as a Service) zu optimieren. Demnach wollten insgesamt 47 Prozent der 108 befragten europäischen CIOs und IT-Verantwortlichen 2020 Maßnahmen zur Kostenoptimierung bei SaaS einsetzen, während zehn Prozent angaben, dafür schon eine ausgereifte Lösung zu haben. Da der Kostenblock Cloud-Computing und SaaS laut Flexera-Studie immerhin ein Viertel der IT-Ausgaben ausmacht, lohnt es sich auf jeden Fall, hier Maßnahmen zur Kostenoptimierung einzuleiten.



Maturity of Spend Optimization



Für die Studie „2020 State of Tech Spend: IT Spending Benchmarks and Trends“ von Flexera wurden europäische CIOs und IT-Verantwortliche gefragt, wie ausge-reift ihre Lösungen zur Optimierung der IT-Ausgaben bereits seien. *Quelle: Flexera, Oktober 2019*

Einfache Kostenoptimierung für Microsoft 365

Die gute Nachricht: Zumindest für Microsoft-365-Nutzer lassen sich die Lizenzkosten einfach reduzieren. Denn mit „Intelligent Licensing as a Service“ (ILias) ermöglicht IT-HAUS eine weitgehend tagesgenaue Abrechnung. Firmen können festlegen, welche Mitarbeiter an welchen Tagen auf welche Dienste von Microsoft 365 zugreifen dürfen. An den anderen Tagen deaktiviert das Tool die Software und spart somit die anteiligen Kosten. ILias unterstützt neben Microsoft 365 natürlich auch die separaten Online-Anwendungen und Dienste wie Office 365, Microsoft Exchange Online, Microsoft SharePoint Online oder Microsoft Power BI Pro zur Visualisierung von Datenanalysen.

Für den Fall, dass Angestellte doch einmal außerhalb der gebuchten Zeit arbeiten müssen, erhalten alle Beschäftigten eine App, die ihnen auf Knopfdruck eine freie Lizenz zuweist. So können sie dennoch bei Bedarf in Sekundenbruchteilen auf ihre gewohnten Microsoft-Programme zugreifen.

Das Dashboard des Tools sammelt die von der Cloud zur Verfügung gestellten Informationen und präsentiert anschaulich unter anderem die dort ermittelten Nutzungszeiten der Cloud-Software zusammen mit den entsprechend eingesparten Lizenzkosten. IT-HAUS berechnet aus dieser Information zum Beispiel die Benutzungsgebühr von ILias. Diese besteht aus zwei Komponenten: Neben einer kleinen Basisgebühr richten sich die Kosten nach den tatsächlich erzielten Einsparungen.

Dr.-Ing. Matthias Bender, Leiter Competence Center „Productivity & Applications“ bei IT-HAUS, betont bei der Vorstellung des Systems: „Die Lösung rechnet sich regelmäßig für Unternehmen, bei denen 200 Mitarbeiter oder mehr Microsoft 365 nutzen und über das Microsoft-CSP-Lizenzmodell beziehen.“

Arbeitszeitmodelle und gesetzliche Arbeitszeiten

Das Thema Work-Life-Balance gewinnt in vielen Unternehmen zunehmend an Bedeutung. Auch hier kann ILias als nützliches Werkzeug dienen. Denn durch den konsequenten Einsatz des Tools lassen sich die Ruhezeiten der Angestellten mit technischen Mitteln sicherstellen. Das kommt der Gesundheit der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen zugute und steigert zudem ihre Zufriedenheit. Angesichts des großen Fachkräftemangels ist dieser Aspekt nicht zu unterschätzen. ILias kann die Cloud-Software nicht nur an den Wochenenden und Feiertagen, sondern auch während des Betriebsurlaubs in der Weihnachtszeit und im Sommer deaktivieren. Außerdem lassen sich mit dem Tool zum Beispiel die freien Wochentage von Teilzeitmitarbeitern, genehmigte Sabbaticals sowie die Blockunterricht-Wochen von Auszubildenden und Studierenden im dualen Studium über verschiedene Gruppen auf der Plattform berücksichtigen. Viele Betriebe sind auf Microsoft 365 umgestiegen, um ihrem Personal einen Heimarbeitsplatz zur Verfügung stellen zu können. Einige Firmen gehen im nächsten Schritt in Richtung flexible Arbeitsplatzmodelle mit deutlich mehr Freiheiten in Bezug auf Arbeitsort und -zeiten. Die Belegschaft profitiert so von einer besseren Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben, und das Unternehmen kann zusätzliche Ressourcen sparen. Wenn Homeoffice im großen Stil betrieben wird, kann es Büroraum reduzieren und senkt dadurch die Mieten – aber auch den Strom oder Wasserverbrauch. Außerdem kann für die Geltendmachung von Wochenend- und Feiertagszuschlägen über die Software-Aktivierung erkannt werden, dass an den betreffenden Tagen tatsächlich der Firmenzugang aktiviert und genutzt wurde.

Dieses Einsparpotenzial bringt Ihnen die intelligente Lizenzierung

Hier können Sie ungefähr abschätzen und selbst errechnen, für wie viele Tage Sie unnötig Lizenzen zahlen.

Einsparpotenzial	Anzahl Ihrer betreffenden Mitarbeiter	Berechnung	Tage, für die Sie unnötig Lizenz- kosten zahlen
Wochenenden	300	52 Wochen x 2 (Sa/So) x Anz. MA	32.200
Feiertage	300	ca. 10 Feiertage/Jahr x Anz. MA	3.000
Urlaubstage	300	ca. 25 Urlaubstage/Jahr x Anz. MA	7.500

Mit ILiaaS könnten Sie das vorgenannte Einsparpotenzial zusätzlich erweitern. Hier und bei den weiteren Punkten sind die Feiertage nicht berücksichtigt.

Angestellte, die nur 4 Tage die Woche arbeiten	50	52 Wochen x Anz. MA	2.600
Mitarbeiter mit einer 3-Tage Woche	20	104 Tage x Anzahl MA	2.080
Studentische Aushilfen, die nur 1 Tag/Woche kommen	10	208 Tage x Anzahl MA	2.080
MA, die aktuell in einem 3-monatigen Sabbatical sind	3	60 Tage x Anzahl MA	180
Auszubildende/Studierende mit Blockunterricht	15	ca. 104 Tage x Anzahl MA	1.560

Summe der Tage, an denen Sie die Softwarelizenzen im Unternehmen eigentlich nicht nutzen: 51.200

Nun berechnen Sie Ihre aktuellen Kosten für sich. Hier am Beispiel: Microsoft 365 Business Premium

Ihre derzeitigen Kosten	Berechnung	Lizenz/Mitarbeiter/Tag
16,90 € Lizenz/Mitarbeiter/Monat	16,90 € / 30 Tage	0,56 €

Ihr tatsächliches Einsparpotenzial mit ILiaaS:

0,56 € Lizenzkosten/Mitarbeiter/Tag x o.g. Summe der ermittelten Tage (51.200) **28.672,00 €**

Die Kosten selbst für ILiaaS richten sich vornehmlich nach den Einsparungen, die Sie damit erzielen. Doch rechnet sich das Tool bereits, wenn allein die Wochenenden und gesetzlichen Feiertage lizenzfrei bleiben.



„Gerne unterstützen wir Sie bei der Berechnung Ihrer möglichen Einsparpotentiale auf Basis Ihrer Aktiv- und Standby-Lizenzen.* Mit unserer neuesten Lösung „Intelligent Licensing as a Service“ erzielen wir bereits ab 200 Seats lohnenswerte Einsparungen für Sie.

Gerne informieren und beraten wir Sie persönlich.“

Dr.-Ing. Matthias Bender

*Berechnung auf Basis folgender Microsoft-Produkte möglich: Microsoft 365 Business Basic, Microsoft 365 Business Standard, Microsoft 365 Business Premium, Office 365 E3, ExchangeOnline Plan 1, Exchange Online Plan 2, SharePoint Online Plan 1, Office 365 E1, Microsoft 365 E3, Windows 10 Enterprise E, Power BI Pro



Die Möglichkeiten von Microsoft 365 voll ausgeschöpft

Neben diesen Einsparmöglichkeiten von IliaaS lohnt es sich, einen Blick auf bereits mitgebuchte Apps und Tools zu werfen. Microsoft 365 enthält zahlreiche Apps und Tools, die das Arbeiten für Nutzer wie Administratoren produktiver gestalten. Viele Unternehmen nutzen ihre bereits getätigten Investitionen nicht optimal aus, weil sie das Potential, das ihnen die bezahlten Lizenzen bieten, nicht ausschöpfen. Entsprechend kann es sinnvoll sein, die über IliaaS erzielten Einsparungen in eine Beratung zum Thema „Adoption“ (also der Sicherstellung, dass die vom Unternehmen technisch bereitgestellten Werkzeuge auch tatsächlich von den Endanwendern genutzt werden) oder in noch umfassendere Microsoft-365-Lizenzpläne zu reinvestieren, um so die Digitalisierung des eigenen Unternehmens noch weiter voranzutreiben und Prozesse und Abläufe noch effizienter zu machen.

Teams als zentrale Kommunikationsplattform

Microsoft Office 365 kombiniert die vertrauten Office-Anwendungen wie Word, Excel oder PowerPoint um Werkzeuge für eine bessere Zusammenarbeit. Microsoft Teams stellt allen Mitarbeitern die jeweils passenden Kommunikationswerkzeuge – z.B. Einzel- und Gruppenchats, Projektarbeitsräume, Videokonferenzen – gebündelt in einer App zur Verfügung. So gelingt ein reibungsloser Austausch mit Personen innerhalb oder auch außerhalb der Firma. Aufgaben und Projekte können einfach über Teams-Kanäle und den Microsoft Planner koordiniert werden. Microsoft Teams dient als zentrale Kommunikationsplattform: Projektgruppen können in Teams-Kanälen den Projektfortschritt dokumentieren, alle Dateien dazu sammeln und diese zum Beispiel aus Teams heraus öffnen und gemeinsam bearbeiten. Auch Microsoft To-Do lässt sich hier integrieren. Anwender erhalten zudem die Möglichkeit, zusätzliche Apps in die Teams-Oberfläche zu integrieren, um beispielsweise nahtlos auf Daten und Informationen

aus anderen Anwendungen zugreifen zu können. Damit lässt es sich noch besser an den individuellen Arbeitsstil oder Geschäftsprozesse anpassen.

Bei Bedarf mit integrierter Cloud-TK-Anlage

Nicht erst wenn der Wartungsvertrag für die eigene TK-Anlage abläuft bietet es sich an, auch die in Microsoft Teams integrierten Telefonie-Funktionen zu nutzen. So können Mitarbeiter aus Teams oder Outlook heraus Anrufe an beliebige Telefonnummern initiieren oder direkt in ihrer Teams-Umgebung eingehende Telefonanrufe entgegennehmen. Zum Funktionsumfang gehören alle Komfortmerkmale klassischer Telefonanlagen, wie zum Beispiel ein Anrufbeantworter, Anrufumleitung sowie die Möglichkeit, individuelle Anrufgruppen zu erstellen. Die Verwaltung der Anwender und Durchwahlnummern erfolgt zentral in der Administratorenkonsole von Microsoft Teams. Eigene Rufnummern lassen sich entweder komplett nach Microsoft 365 portieren – oder Microsoft Teams lässt sich parallel zu ihrer vorhandenen TK-Infrastruktur nutzen, z.B. für ausgewählte Benutzergruppen.

Datenschutz und IT-Sicherheit optimieren

Viele Unternehmen haben aufgrund der Pandemie ad hoc auf Heimarbeitsplätze umgestellt. Damit der Fernzugriff auf die Firmendaten möglichst umfänglich gelingt, sollte die IT-Abteilung hier immer wieder nachjustieren sowie die Security- und Compliance-Richtlinien an die aktuellen Gegebenheiten anpassen. Das ist notwendig, damit die Vorgaben der DSGVO eingehalten werden (Datenschutz) sowie Mitarbeiter, Daten und Geräte vor Hackerangriffen geschützt sind (IT-Sicherheit). Microsoft 365 bietet z.B. Möglichkeiten zur Erstellung von Regeln, welche Nutzer mit welchen Geräten von welchem Ort der Welt mit welchen Sicherheitsvorkehrungen (z.B. Multi-Faktor-Authentifizierung) auf welche Applikationen zugreifen dürfen. Eine Zugriffskontroll-Software überwacht die Einhaltung der Sicherheitsrichtlinien.

Das Gerätemanagement vereinfachen

Oft nutzen Anwender selbst im Büro keine Tower-PCs mehr, sondern Notebooks mit Dockingstation und Monitor. So können die Firmengeräte auch im Homeoffice oder auf Dienstreisen genutzt werden. Hinzu kommen Tablets für Service und Außendienst sowie Firmen-Smartphones oder (geduldeter oder eigentlich unerlaubter) Zugriff von privaten Endgeräten. Dabei muss die IT-Abteilung sicherstellen, dass bei Verlust oder Diebstahl Unbefugte keinesfalls Zugriff auf die Firmendaten erhalten. Über Festplattenverschlüsselung, Sicherheitsrichtlinien, PIN-Eingabe und Mehrfaktor-Authentifizierung hinaus bietet die zentrale Administration noch weitere Sicherheitsmechanismen. So kann die IT-Abteilung z.B. Geräte bei Verlust direkt aus der Ferne zurücksetzen, um die Unternehmensdaten

zu schützen.

Gerade bei mobilen Endgeräten spart die zentrale Administration extrem viel Zeit. Mit dem in Microsoft 365 integrierten Dienst Microsoft Intune landen Updates automatisch auf den Geräten. So sind alle Geräte stets auf dem aktuellen Software-Stand und mit den neuesten Sicherheits-Patches ausgestattet – und deren Vorhandensein kann wiederum als Voraussetzung für den Zugriff vorausgesetzt werden. Für die zentrale Administration erhalten die Endgeräte die Intune-Client-Software und werden darüber im Netzwerk registriert. Über eine Webkonsole, die einen Überblick über den Zustand der verwalteten Rechner bietet, lassen sich dann Administrationsaufgaben wie Patch-Management, Software-Updates, Richtlinienmanagement oder Reporting per Fernzugriff erledigen.

Bericht aus der Praxis. Referenzstory zum Thema.

Erfahren Sie, wie die Hammer Group ein vereinfachtes Client-Management einführte und mit Microsoft Intune den Verwaltungsaufwand für die IT um mehr als 90 Prozent verringern konnte. Hier geht's direkt zum Download-Center.

>> Hier geht's direkt zum Download-Center.

Geräte mit wenig Aufwand bereitstellen

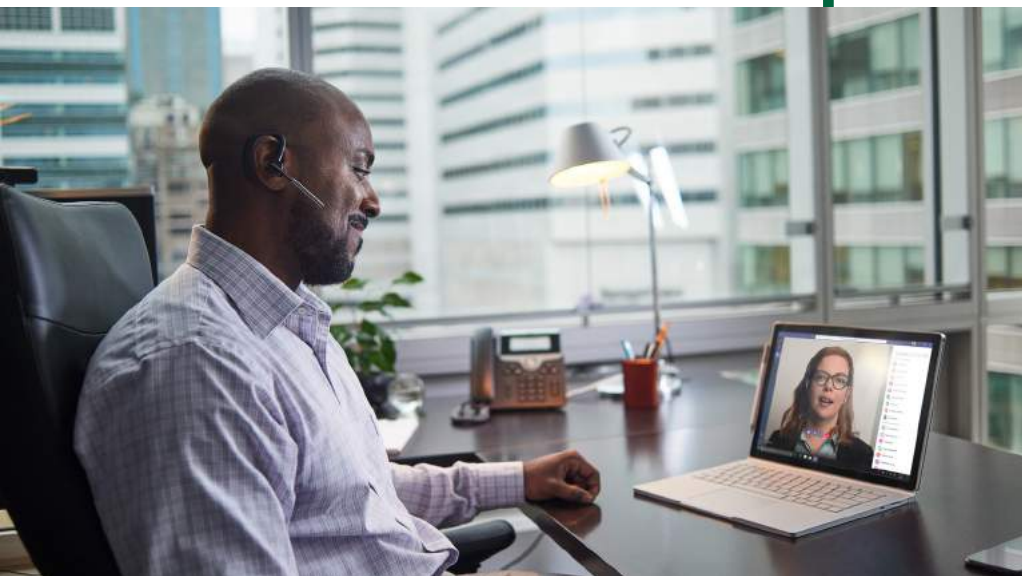
Darüber hinaus verfügt Microsoft 365 mit Windows Autopilot über einen Cloud-Dienst, der den Aufwand für die Bereitstellung von Endgeräten erheblich reduziert. Aktiviert ein Anwender sein neues Windows 10-Gerät erstmals, konfiguriert Windows Autopilot als Zero-Touch-Self-Service-Bereitstellungsplattform automatisch den Rechner oder das mobile Endgerät individuell für den jeweiligen Anwender, installiert darauf die von Intune dafür vorgesehene Software und initiiert die Registrierung im Netz. Danach ist das Gerät einsatzbereit. IT-Mitarbeiter müssen sich somit keine Gedanken mehr über eine eigene Infrastruktur für die Einrichtung und Vorabkonfiguration neuer Hardware per Imagedatei machen. Der Roll-out von Endgeräten läuft als standardisierter Prozess ab: Konfigurationsanpassungen, Anwendungen und sonstige Einstellungen werden für den ersten Start über die Cloud-Management-Plattform bereitgestellt. Die

jeweilige Geräte-ID pflegt der Hersteller auf Wunsch selbständig in das Kundenkonto ein. Das Endgerät kann sofort zum Endanwender geliefert werden, statt zunächst den Umweg über die Firmenzentrale zu machen. Sobald der Mitarbeiter das Gerät erstmals startet und mit dem Internet verbindet, erhält der Nutzer automatisch die für dieses Gerät vorgesehene Konfiguration. Automatisierte Prozesse wie diese sparen Zeit und Kosten, zudem entbinden sie die IT-Abteilung von Routinetätigkeiten. Gerade im Endgeräte- und App-Management lässt sich der Aufwand für die IT-Administration dank des zentralen Managements in Kombination mit Automatisierung um den Faktor zehn reduzieren³.

Bericht aus der Praxis. Referenzstory zum Thema.

Erfahren Sie, wie die Deutsche Reihenhaus AG mit Unterstützung eines automatisierten Deployments den Zeitaufwand für die Gerätebereitstellung um den Faktor 10 reduzieren konnte.

>> Hier geht's direkt zum Download-Center.



Automatisierte Workflows für noch mehr Effizienz

Mit Microsoft 365 lässt sich die Automatisierung von Geschäftsabläufen erheblich ausweiten – dank der Microsoft Power Platform, die verschiedene Dienste zusammenführt. Mit Microsoft Power Automate gelingt es, Workflows über Anwendungen und Cloud-Dienste hinweg zu automatisieren. So lassen sich bisher zeitaufwändige Prozesse prozesssicherer, einfacher und papierlos gestalten. Zudem geht es digital oft deutlich schneller. Mögliche Anwendungen sind die Freigabe von Angeboten oder auch von Urlaubsanträgen durch Vorgesetzte. Treffen Bestellungen per E-Mail oder online ein, kann das System sie automatisch bestimmten Sales-Mitarbeitern als Aufgabe zuweisen. Ähnliches gilt für neue Beiträge auf den Social-Media-Portalen des Unternehmens, die automatisch als Aufgabe in die Marketing-Abteilung übermittelt werden. Dank Power Automate können Inhalte aus verschiedensten Quellsystemen auf allen Endgeräten übersichtlich angezeigt und bearbeitet werden – ohne dass es zur Entwicklung Programmierkenntnissen bedarf. Mit Hilfe von Power BI lassen sich

interaktive Reports und Dashboards gestalten, die es Mitarbeitern ermöglichen, echte Informationen aus Daten herauszufiltern. Die Tools der Microsoft Power Platform ermöglichen es sogar, eigene Chatbots für die Website oder das Intranet zu erstellen.

Darüber hinaus bekommt beispielsweise die Geschäftsführung die Möglichkeit, sich umfangreiche KI-gestützte Datenanalysen aus Excel oder einer anderen Microsoft-365-Anwendung in Minutenschnelle zu übersichtlichen, aussagekräftigen Charts in Microsoft Power BI Pro ausgeben zu lassen. Per Konnektoren sind auch andere Datenquellen wie individuelle Unternehmensanwendungen möglich. Diese Charts kann die Geschäftsleitung dann für strategische Besprechungen mit umfangreichen Datensicherheitsfunktionen wie Sensitivitätskennzeichnung, Ende-zu-Ende-Verschlüsselung und Zugriffsüberwachung in Echtzeit verteilen. Die Microsoft Power Platform bietet unendlich viele Automatisierungsmöglichkeiten für die Gestaltung effektiver Workflows und Geschäftsprozesse.

“
Eine erfolgreiche Implementierung neuer Technologien und Lösungen bedarf der Akzeptanz seitens der Mitarbeiter.

Es gilt, die Mitarbeiter im Unternehmen bei der digitalen Transformation mitzunehmen. Denn eine erfolgreiche Etablierung hängt maßgeblich von Ihren Beschäftigten ab.
”



Unterstützung bei der strategischen Umsetzung

Microsoft 365 eröffnet somit zahlreiche Perspektiven, Kommunikationsabläufe und Geschäftsprozesse zu digitalisieren und effizienter und sicherer zu gestalten. Angesichts der vielen Optionen ist es sinnvoll, dass Verantwortliche auch bei einer erweiterten und optimierten Nutzung der Cloud-Plattform strategisch vorgehen. Die Grundlage sollte dabei die individuelle Unternehmensstrategie bilden. Auf dieser baut die IT-Strategie auf, sie begleitet den Prozess und unterstützt ihn ziel führend. Daher ist es wichtig, nicht ungeplant und überhastet immer weitere Module von Microsoft 365 zu implementieren, sondern zunächst eine klare Vision und ein Zielbild zu entwickeln. Dazu lassen sich dann in einer Roadmap Zwischenschritte definieren. Wichtig ist außerdem, dass während des gesamten Projekts auf das begleitende Change Management geachtet wird.

Um die Microsoft-365-Planungstools, Automatisierungsmechanismen oder Datenanalysen überhaupt effizient einsetzen zu können, müssen die Verantwortlichen wissen, wo es mittel- und langfristig hingehen soll und was sie bezwecken sollen. Wie will sich das Unternehmen künftig aufstellen? Was muss dafür optimiert werden, welche Herausforderungen warten auf die Firma? Und heruntergebrochen auf Abteilungen und Fachbereiche: Die Mitarbeiter wissen oft, dass manche Prozesse nicht rundlaufen oder etwas fehlt, sie können die Schwachstellen aber häufig nicht konkret benennen.

Hier hilft ein Consulting-Unternehmen mit seinem Blick von außen. Bei der Auswahl des Partners spielt es eine entscheidende Rolle, dass dieser große Erfahrung mit Microsoft Office 365 besitzt. Er sollte wissen, welche Trends und Technologien wichtig werden und wie sich diese am besten technisch umsetzen und in der täglichen Praxis der Endanwender verankern lassen. Dann kann der IT-Berater gezielt ansetzen, visionär auf neue technische Ansätze hinweisen, praktische Tipps geben und über die gemeinsame Projektplanung die Ziele in einen tatsächlichen und messbaren Mehrwert umsetzen.

Der Blick auf die Details ist entscheidend

Die Umsetzung der Strategie in Prozesse kann sehr kleinteilig werden und bis in die Optimierung von Details gehen. In der Praxis entsteht zum Beispiel nach der Einführung von Microsoft Teams häufig ein Wildwuchs an Teams bzw. Kanälen. Die dadurch entstehende Unübersichtlichkeit hält einige Mitarbeiter davon ab, diese zu nutzen, weil sie nichts mehr finden. Um dies zu verhindern, sollte bereits während der Einführung

ein klares Augenmerk auf die verschiedenen Fragen der Governance gelegt werden – z.B. sollte klar geregelt sein, wer Teams bzw. Kanäle einrichten darf, zu welchem Zweck überhaupt Teams angelegt werden sollen (und wofür nicht), wie sie strukturiert werden und wer die Oberaufsicht und Entscheidungsgewalt über alle weiteren Fragen der Governance hat. Feste Regeln und Entscheidungswege sind für das reibungslose Arbeiten in großen Unternehmen extrem wichtig.

User Experience als Basis für Verbesserungen

Über die Analyse-Tools des Admin Centers lässt sich feststellen, welche Dienste und Apps tatsächlich genutzt werden. Vielleicht kommt eine Chat-Lösung praktisch nie zum Einsatz und kann einfach weggelassen werden – oder es ist ein Zeichen, dass notwendige Anpassungen oder Mitarbeiterschulungen übersehen wurden. Für die Automatisierung von Workflows spielt auch die User Experience eine entscheidende Rolle. Schließlich sollen die automatisierten Prozesse Anwender bei ihrer täglichen Arbeit unterstützen. Da ist es wichtig zu wissen, wie sie derzeit arbeiten und wie sich das effizienter gestalten lässt. Microsoft 365 stellt vielfältige Möglichkeiten bereit, die sich jeweils genau auf das konkrete Anwendungsszenario anpassen lassen.

Einsparpotenziale erkennen und nutzen

Effizienteres Zusammenarbeiten spart Zeit und somit Kosten. Microsoft 365 bietet mit Microsoft Teams und den unzähligen weiteren Apps den Werkzeugkasten, um sich eine passende Lösung zu realisieren – und gleichzeitig Datenschutz und IT-Sicherheit zu gewährleisten, egal von wo und welchem Endgerät Nutzer auf Daten zugreifen wollen. Des Weiteren automatisieren die Tools der Microsoft Power Platform z.B. Freigabe- und Genehmigungsprozesse, entlasten Mitarbeiter von lästigen Routinearbeiten und verbessern so z.B. die Kundenbetreuung. Die dadurch erhöhte Kundenzufriedenheit kommt dem Unternehmen am Ende des Tages auch betriebswirtschaftlich zugute. Bei der Optimierung sollten redundante Anwendungen und Apps bereinigt und die Möglichkeiten der Cloud mit ihren tagesgenauen Kostenmodellen ausgenutzt werden, indem automatisierte Werkzeuge die Lizenzbuchung bzw. Lizenzkündigung übernehmen. Das senkt nicht nur die Lizenzkosten, sondern auch den manuellen Administrationsaufwand.

Fazit

Die Kosten für Cloud-Computing und SaaS umfassen einen großen Teil der IT-Ausgaben und sind laut Gartner der am stärksten wachsende Posten im IT-Budget. Hier sollte ein Unternehmen gegenlenken und nicht nur die Investitionskosten, sondern vor allem die Betriebskosten mittel- und langfristig unter Kontrolle halten. Mit dem Tool iLaaS kann ein Unternehmen seine laufenden Kosten für Microsoft 365 signifikant senken und dann gut im Blick halten. Wenn ein Unternehmen die vorhandenen Lizenzen optimiert nutzt und bei Bedarf die Einsparungen gemäß seiner Digitalisierungsstrategie in eine leistungsfähigere Version reinvestiert, dann stehen zahlreiche neue Tools und Applikationen zur Verfügung, mit denen sich Geschäftsprozesse effektiver gestalten lassen. Zudem profitiert die IT-Abteilung von der weitreichenden Entlastung und Unterstützung bei administrativen Tätigkeiten.

Mehr zum Thema iLaaS - Intelligent Licensing as a Service finden Sie hier.



Informationen zu Microsoft 365 und den vielfältigen Lösungen und Applikationen finden Sie hier.



Für konkrete Fragen wenden Sie sich bitte an:

Dr.-Ing. Matthias Bender
Leiter Competence Center „Productivity & Applications“
+49 6502 9208-509





IT-HAUS GmbH | Europa-Allee 26/28 | 54343 Föhren | Tel.: +49 6502 9208-0 | Fax: +49 6502 9208-850 |
www.it-haus.com | info@it-haus.com



Quellenangaben:

¹ Gartner: Forcast weltweiter IT-Ausgaben, Link

<https://www.gartner.com/en/newsroom/press-releases/2020-01-25-gartner-forecasts-worldwide-it-spending-to-grow-6-point-2-percent-in-2021>

² 2020 State of Tech Spend: IT Spending Benchmarks and Trends, Flexera, October 15, 2019: Link

<https://www.flexera.com/blog/elo/2020-state-of-tech-spend-it-spending-benchmarks-and-trends/>

³ Referenzstory der IT-HAUS GmbH mit der Deutschen Reihenhause AG zum Thema „Automatisches Deployment-Konzept mit Windows Autopilot“.